



EIN FILM VON RAFI PITTS

ZEIT DES ZORNS

شکارچی

AUS DEM LAND der grünen Revolution kommt ein Film, der alles in Frage stellt, der mit Traditionen bricht, dessen Bilder mit epischem Atem und voller Suspense den Himmel beschwören und die doch vor keinem Abgrund zurückschrecken.

Mit dem während der iranischen Präsidentschaftswahlen im Sommer 2009 gedrehten »Zeit des Zorns« gelingt dem Exil-Iraner Rafi Pitts ein intensives und bahnbrechendes Stück Kino über den Iran, über den Menschen in der Revolte und über die Liebe, die zwischen Resignation und Widerstand kein Zuhause findet.

Gefeiert auf der Berlinale und von der Presse hochgelobt, erzählt »Zeit des Zorns« mit elementarer Wucht von der verzweifelten Sehnsucht nach Veränderung in einer Zeit, die stillzustehen scheint.

ALI LEBT mit seiner Frau und seiner sechsjährigen Tochter in der Metropole Teheran. Nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis arbeitet er in einer Fabrik, doch wegen seiner Gefängnisstrafe erlauben ihm seine Vorgesetzten nur, während der Nachtschicht zu arbeiten.

Zeit mit seiner Familie kann Ali deswegen kaum noch verbringen. Dennoch versucht er, ein normales Leben zu führen. Von Zeit zu Zeit zieht er sich in die Wälder zurück, wo Stille herrscht und Einsamkeit. Hier, im Niemandsland wilder Natur, geht Ali auf die Jagd. Im Dickicht der Bäume sucht er nach einem möglichen Ziel. Doch die trügerische Ruhe seiner geregelten Lebensbahnen wird herausgefordert, als die Stadt in Aufruhr gerät. Menschenmassen ziehen durch die Straßen und die Tumulte erfassen bald auch Ali und seine Familie. Eines Tages kehrt Ali in eine verwaiste Wohnung zurück – seine Frau und seine Tochter sind spurlos verschwunden. Nach stundenlangem Warten auf der Polizeistation erfährt er schließlich, dass seine Frau bei einer Demonstration erschossen wurde, doch von seiner Tochter fehlt jede Spur. Hilfe kann er von der Polizei nicht erwarten – im Gegenteil, sie verdächtigt ihn, mit den Demonstranten zu sympathisieren. Zwei Tage später wird auch sein Kind tot aufgefunden. Von maßlosem Zorn ergriffen, nimmt Ali sein Gewehr und bezieht Stellung auf einem Aussichtspunkt über den zirkulierenden Highways Teherans. Als ein Polizeiwagen in sein Blickfeld gerät, glaubt Ali sein Ziel gefunden zu haben...

»ZEIT DES ZORNS« ist die so melancholische wie drängende Anatomie einer Rache. Mit Bildern, die nach Himmel und Hölle greifen, gelingt Rafi Pitts ein zeitloses, hochsymbolisches und lyrisches Kunstwerk über Stillstand und Bewegung in einem getriebenen Land. Der schon mehrfach preisgekrönte Regisseur lässt aus Entrückung und Schweigen eine fesselnde Leuchtkraft entstehen, er schuf das aufrechte Porträt einer unbefriedeten und unbefriedigten Gesellschaft.



»Ein mutiger Film.« SWR

»Ein Film wie ein Schock.« Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung

»Großartig.« Kölner Stadtanzeiger

RAFI PITTS verließ während des Iran-Irak-Krieges mit zwölf Jahren den Iran, ging in Frankreich zur Schule und studierte Film in London, arbeitete u.a. mit Jacques Doillon und Leos Carax. Für seinen ersten Spielfilm »Die fünfte Jahreszeit« (1997) kehrte er nach 15 Jahren das erste Mal in den Iran zurück. Die Komödie über eine arrangierte Hochzeit zwischen zwei verfeindeten iranischen Familien stieß auf breite internationale Anerkennung. Ebenso erfolgreich war sein zweiter Spielfilm »Sanam« (2000). Auf dem Locarno Film Festival präsentierte er 2003 das viel beachtete Portrait des amerikanischen Filmemachers Abel Ferrara »Abel Ferrara: Not Guilty«. Pitts' vierter Spielfilm, das Drama »Zemestan - It's Winter« (2006) wurde auf der 56. Berlinale für den Goldenen Bären nominiert. Pitts war 2006 Mitglied der Jury beim Internationalen Filmfestival Locarno und saß bei der 59. Berlinale in der Jury für den besten Erstlingsfilm.

Rafi Pitts ist einer der prominentesten Vertreter des jungen, neorealistischen iranischen Kinos. Seine Filme zeichnen ein schonungsloses und radikales Bild der iranischen Gegenwart zwischen nationaler Geschichte und globalem Kontext, loten klischeefrei und präzise gesellschaftliche Veränderungen aus und schaffen so eine eigene und ganz neue Vision politischen Filmemachens.

»Ein verzweifelt starkes Stück Kino aus dem Iran.« Der Tagesspiegel

»Ein großartiger Film.« Berliner Zeitung

»Ein Kunstwerk seiner Zeit und zugleich der Zeit enthoben.« Die Zeit



EIN FILM VON RAFI PITTS

ZEIT DES ZORNS

شکارچی



NEUE VISIONEN FILMVERLEIH PRÄSENTIERT EINE PRODUKTION VON TWENTY TWENTY VISION IN KOPRODUKTION MIT AFTAB NEGARAN FILM PRODUCTIONS:
EIN FILM VON RAFI PITTS »ZEIT DES ZORNS« MIT RAFI PITTS, MITRA HALIJAR, ALI NICKSAULAT, HASSAN GHALENOI
TON: HOSSEIN BASHASH | SOUND DESIGN: NOEMI HAMPEL | MISCHUNG: LARS GINZEL | SCHNITT: HASSAN HASSANDOOST | PRODUKTIONSDISEN: MALAK KHAZAI
KAMERA: MOHAMMAD DAVUDI | REDAKTION: HOLGER STERN | KOPRODUZENT: MOHAMMAD REZA TAKHTKESHIAN | PRODUZENT: THANASSIS KARATHANOS
BUCH UND REGIE: RAFI PITTS | IN KOPRODUKTION MIT ZDF/ARTE & PALLAS FILM UND MIT UNTERSTÜTZUNG VON MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG,
FILMFÖRDERUNGSANSTALT, WORLD CINEMA FUND | WWW.NEUENVISIONEN.DE